LANDESZEITSCHRIFT DES VCP RHEINLAND-PFALZ/SAAR

SPLITTER 115

Editorial

Erst vor wenigen Wochen jährte sich ein trübes Jubiläum, „Heute vor einem Jahr“ hat sich noch nie so bedrückend angehört, denn heute vor einem Jahr, wurde der erste, bundesweite Lockdown beschlossen. Ich weiß noch wie ich damals mit einer Freundin darüber scherzte, ob dieser „Lockdown“ wohl sogar bis zu meinem Geburtstag (im Juni!) andauern würde. Tja.

Wir befinden uns im Jahre 2021. Ganz Deutschland befällt langsam die Corona-Müdigkeit… Ganz Deutschland? Nein! Ein von unbeugsamen Pfadis bevölkertes Land hört nicht auf, dem Eindringling Widerstand [1] zu leisten. Und wenn das gelungen ist, streifen wir schon bald durch morgendlich nasses Gras. Also, hängt schonmal den Schlafsack zum Lüften auf, wascht nochmal das Essgeschirr und knittert die Tracht nochmal richtig durch, damit sie lagertauglich ist und vom langen Hängen am Kleiderbügel nicht so ordentlich aussieht.

Wir blicken auf ein spannendes Pfadi-Jahr 2021: Gruppenstunden, kleinere Lager, vielleicht sogar das Landeslager? Wir bleiben gespannt, wir sind bereit!

Außerdem hilft Trübsal blasen und ein ganzes Jahr verfluchen ja auch nicht. Schickt uns Berichte, Bilder und erzählt uns, was ihr 2020 so gemacht habt. Habt ihr euch im Sommer getroffen? Wie fanden die Online-Sippenstunden statt? Gab es vielleicht eine Jahresabschlussfeier? Habt ihr, ähnlich wie der Gau Neuburgund, eine Corona Nachbarschaftshilfe auf die Beine gestellt?

Wir freuen uns, von Euch zu hören!

Gut Pfad und bleibt gesund,

Maja

[1] P.S.: Mit Widerstand ist selbstverständlich ein verantwortungsvoller Umgang mit dieser Epidemie gemeint. Passt auf euch auf, haltet euch an die Regeln, verzichtet, bleibt geduldig und wenn ihr das nächste Lager planen wollt, nehmt doch den Hygienesplitter zur Seite.

Wir alle freuen uns auf neue Pfadiaktionen, aber Eure Gesundheit ist wichtiger als jede Fahrt, als jeder Hajk, als jedes Lager!

Inhalt

Editorial
Seite 2

„Das kleine Einmaleins des VCP RPS“
Seite 4

Das Friedenslicht auf Neuen Pfaden
Seite 6

Was macht eigentlich ein Imagekreis?
Seite 8

Digital und Dezentral:
Der 3. Ökumenische Kirchentag
Seite 11

Preise, Preise, Preise
Seite 12

Interview mit Alina Büttner
aka. dem Landeslager
Seite 14

Ein PfAU schlüpft...
Seite 16

Kuriose Feiertage
Seite 17

Neue Mitarbeiterin im Landesbüro
Seite 18

RPS-Pfadithek
Seite 19

Haltet die Ohren offen
Seite 20

Kommentar – Rassismuskritische Filme
Seite 21

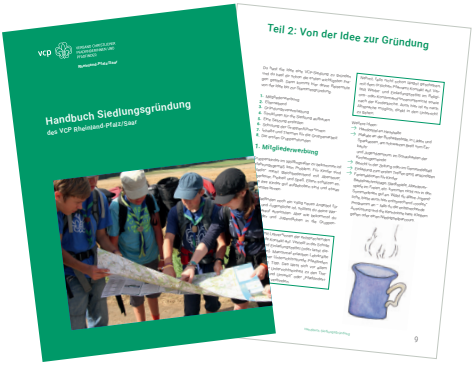
Zum Tode von Günter Schneider
(† 16.12.2020)
Seite 22

„Das kleine Einmaleins des VCP RPS“

Die Landesführung des VCP Rheinland-Pfalz/Saar ist schon lange daran interessiert, langfristig qualitative gute Pfadfinder*innenarbeit an neuen Orten aufzubauen, weiter zu entwickeln und die Arbeit in den Stämmen zu sichern.

Seit dem Jahr 2018 wird diese Idee konkret umgesetzt. Wir haben uns zuerst unsere Mitgliederstrukturen genauer angeschaut und festgestellt, dass die Zahl der Stämme und die der Mitglieder kontinuierlich abnimmt. Dem soll entgegengewirkt werden, indem eine Initiative zur **Siedlungsgründung** angestoßen wurde und die bestehenden Stämme ein **Unterstützungssystem** an die Seite gestellt bekommen, das ihnen hilft, einen langfristig soliden Stamm zu erhalten.

Das war der Startschuss für eine ganze Reihe von neuen Schulungen und Handreichungen. Das erste große Projekt ist das „**Starterpaket für Kirchengemeinden**“ in allen drei Landeskirchen. Es richtet sich direkt an Pfarrer*innen und Hauptamtliche in Gemeinden und erklärt nach welchen Grundsätzen die Arbeit im VCP stattfindet und was es braucht, um die Arbeit vor Ort zu beginnen. Das Starterpaket hat zum Ziel, die Gemeinden zu ermutigen Pfadfinder*innenarbeit bei sich aufzubauen und ehrenamtliches Engagement zu fördern. Der VCP RPS unterstützt diese Gemeinden von hauptberuflicher Seite durch die Mitarbeiter*innen des Landesbüros und mit ehrenamtlichen Pat*innen.

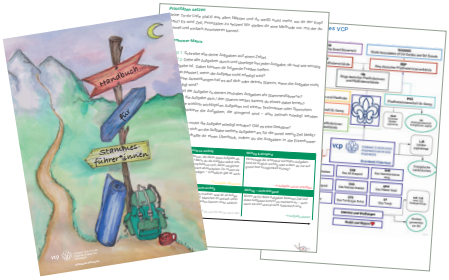


Der nächste Baustein ist das „**Handbuch zur Siedlungsgründung**“. Diese Arbeitshilfe wurde entwickelt, um die Neugründungen Schritt für Schritt durch den Gründungsprozess zu begleiten und konkrete Hilfestellung zu geben.

Zusätzlich zu dieser Starthilfe wurde die „**Quereinsteiger*innenschulung (QUEST)**“ ausgearbeitet und im Herbst 2020 zum ersten Mal durchgeführt. In dieser Schulung geht es

Fotos/Grafiken: Miriam Schäfer, Lukas Zintel-Lumma

darum, die neuen Mitarbeiter*innen aus den Siedlungen, aber auch alle anderen Quereinsteiger*innen, die in anderen Stämmen mitarbeiten wollen, aufzufangen und mit den wichtigsten Schulungsthemen zu versorgen. Die QUEST soll ein Ort sein, der möglichst praxisnahe Erfahrungen ermöglicht und die „Neuen“ die Atmosphäre im VCP fühlen und erleben lässt. Schließlich fangen Quereinsteiger*innen in der Regel sofort und kurzfristig mit der Arbeit in ihren Siedlungen an und können erst danach auf eine Schulung auf Gau- / Bezirksebene gehen. Deshalb ersetzt die QUEST auch nicht einen A- oder B-Kurs.



Der nächste Bereich im „Kleinen Einmaleins des VCP RPS“ ist die Unterstützung der bestehenden Stämme. Das „**Handbuch für Stammesleitungen**“ soll Stammesführer*innen dabei helfen eine qualitativ nachhaltige Pfadfinder*innenarbeit zu leisten. Dazu wurde ein Methodenkoffer zusammengestellt, der helfen soll, den Stamm erfolgreich zu leiten, Menschen zu motivieren und bei Problemen zu moderieren.

Da wir die Stammesführer*innen bei Konflikten und Problemen nicht allein lassen wollen, basteln wir aktuell an dem letzten Baustein: Einem Konzept für ein erfolgreiches **Mentoring in Stämmen**. Wir arbeiten dazu eng mit dem „Baghira-Projekt“ des VCP Bund zusammen und haben das Ziel Mentor*innen zu schulen, die als neutrale Moderator*innen in eine Stammesrunde kommen und so, ohne voreingenommen zu sein, bei Problemen helfen. Dabei sollen keine kurzfristigen Lösungsansätze geliefert werden, sondern die Mentor*innen erarbeiten zusammen mit dem jeweiligen Stamm eine langfristige Planung und Ziele. So soll vor Ort die qualitativ hochwertige Arbeit gesichert werden. Es gibt bereits Menschen im VCP RPS, die schon jetzt als Mentor*innen für Stämme zur Verfügung stehen und gerne bei der langfristigen Planung und Zielsetzung unterstützen.

„Das kleine Einmaleins des VCP RPS“ ist der rote Faden, der sich seit Jahren durch die Arbeit der Landesführung zieht und VCP Arbeit an neuen Orten aufbauen und dann langfristig in neuen und in bestehenden Stämmen sichern soll.

Mirian Schittko

Florian Vogel

Das Friedenslicht auf Neuen Pfaden

Gerade in diesen schwierigen Zeiten ist das Friedenslicht wohl besonders wichtig. Das Licht ist ein Zeichen der Hoffnung und Zuversicht für uns alle und zeigt gleichzeitig, dass wir Pfadfinder*innen weiter aktiv sind. Grund genug eine Möglichkeit zu finden, das Friedenslicht auch kontaktlos zu verteilen!

Saarbrücken

Mit mehr als 400 Teilnehmer*innen eine Friedenslicht Aussendefeier in einer Kirche zu zelebrieren, war natürlich ausgeschlossen. Also wurde neu gedacht: Dank kurzer Wege im Saarland wurde eine neue Outdoor-Location akquiriert.

Auf dem Schlossplatz – einer der größten innerstädtischen Freiflächen in Saarbrücken – war die Veranstaltung vielleicht sogar etwas prominenter platziert als gewohnt. Dort baute das THW des Saarlandes auf einem 7,5T LKW eine Bühne auf. Mit einer großen Beschallungsanlage ließen sich so trotzdem viele Menschen erreichen, die dabei den Corona-Abstand von 1,5m gut einhalten konnten. Zu der Aussende-Feier wurde allerdings nur klein – rund 60 Pfadfinder*innen und Interessierte – eingeladen. Erfreulicherweise war darunter sogar lokale Prominenz: Peter Gillo, Direktor des Regionalverbands Saarbrücken, und Uwe Conrad, der Oberbürgermeister der Stadt Saarbrücken. Auch die Kirchen waren mit Christian Weyer, Superintendent des Kirchenkreis Saar-West, und Benedikt Welter, Dechant des Dekanates Saarbrücken, vertreten. Nach der verkürzten Feier konnte das Friedenslicht dann an einem Pavillon von allen Interessierten empfangen werden.

Speyer

Auch in Speyer fand eine Aktion outdoor statt – anstatt im, direkt vor dem Dom. Aufgrund der Reisebeschränkungen waren diesmal vor allem Menschen aus Speyer angesprochen. Leider konnte ein ursprünglich geplanter Lichterspurenpfad rund um den Dom aufgrund von Brandschutzbedenken nicht aufgebaut werden. Die Lichterspuren wurden schließlich direkt vor den Dom verlegt und konnten dort nacheinander besucht werden. Direkt vor dem Portal konnte dann auch das Friedenslicht in Empfang genommen werden. Eine neue Erfahrung war für alle der dabei stattfindende intensive Austausch mit Abstand. Längere Gespräche waren

in den vergangenen Jahren aufgrund der vielen Besucher und der eng getakteten Veranstaltung nur schwer möglich.

Die normalerweise zahlreich anreisenden Pfadfinder*innen aus der Region wurden mit regionalen Aussende-Feiern entschädigt. Der Bezirk Rheinfranken organisierte etwa eine kontaktlose Übergabe auf dem eigenen Gelände in Lambsheim. Auch in der Zwölfapostelkirche in Frankenthal konnten Friedenslichtfans das Licht entgegennehmen.

Koblenz

Neue Wege wollte auch der Gau Nassau Oranien gehen. Angedacht war ein Open-Air-Gottesdienst auf einem großen Abenteuerspielplatz nahe der Festung Ehrenbreitstein, der leider nicht genehmigt wurde. Stattdessen durfte das Friedenslicht wie gewohnt in der Kirche der Jugend in Koblenz in kleinerem Rahmen mit 50 Teilnehmer*innen stattfinden. Bei einer 20-minütigen Andacht, bei der wie gewohnt alle Pfadfinder*innen-Verbände sowie auch eine syrische Gemeinde beteiligt waren, wurde das Licht verteilt. Interessierte, die nicht bei der Andacht anwesend sein konnten, hatten die Möglichkeit, anschließend das Licht vor der Kirche entgegen zu nehmen. Obwohl es ungewohnt war, nicht gemeinsam singen zu dürfen, war es für viele Teilnehmenden eine gelungene Veranstaltung. Und auch die Ideen rund um einen Open-Air-Gottesdienst verschwinden nicht für immer in Schubladen – die werden dieses Jahr zu hoffentlich normalen Bedingungen wieder ausgepackt.

Das Friedenslicht in schwierigen Zeiten hat also nicht nur Kraft und Zuversicht gespendet.

Es hat uns auch auf neue Ideen gebracht, die dieser Veranstaltung in Zukunft vielleicht noch mehr Reichweite und mehr Teilnehmer*innen bescheren.

Ihr habt für eure Friedenslichtfeier auch neue Wege gefunden? Dann schickt eure Ideen und Erfahrungen an splitter@vcp-rps.de!

Jan Paulus

Fotos: Michael Waller, Andreas Hollfelder, Sonja Hennecke

Was macht eigentlich ein Imagekreis?

Vielleicht könnt ihr euch ja noch an Karla Kolumna vom Landeslager 2016 erinnern. Im richtigen Leben heißt sie Michi und kommt aus dem Gau Saar. Beim Auftritt in diesem Splitter überlässt sie uns allerdings die journalistische Rolle – wir haben Michi zu ihrem Engagement im „Imagekreis“ des Gau Saar befragt.

Splitter: Hallo Michi! Der Begriff „Imagekreis“ gehört ja noch nicht zum Pfadfinder*innen-Stammvokabular. Was ist denn das?

Michi: Im Prinzip ist der Imagekreis ein Arbeitskreis, der sich ganz allgemein mit dem “Image” der Pfadfinderei bei uns vor Ort beschäftigt. Es geht um Themen der Öffentlichkeitsarbeit, also der Repräsentation nach „außen”. Wir haben quasi die Öffentlichkeitsarbeit der einzelnen Stammesbeauftragten ausgelagert und arbeiten in einer kleinen Spezialeinheit daran. Öffentlichkeitsarbeit kann viel bewirken, ist aber für eine*n Einzelne*n oft zu viel Arbeit und bleibt gerade bei den Pfadfinder*innen leider oft unter ihren Möglichkeiten.

Splitter: Wie oft trefft ihr euch und habt ihr euch ein konkretes Ziel formuliert?

Michi: Wir treffen uns seit Februar 2016 ca. 1x im Monat, so ähnlich wie eine Stammesrunde. Unser Ziel ist dabei eher allgemein gehalten: Wir möchten insgesamt auf das Pfadfinden aufmerksam machen und neue Mitglieder von unserer Arbeit begeistern. Dazu wollen wir auch moderne Wege nutzen und ein wenig mit Vorurteilen aufräumen.

Splitter: Wie kam es zur Gründung dieses Arbeitskreises? Hattet ihr einen besonderen Anlass?

Michi: Eine offizielle Gründung gab es gar nicht, das Ganze ist mehr nach und nach entstanden. Als Öffentlichkeitsbeauftragte im Stamm ScheidterHaufen wollte ich zunächst ein wenig an unserer Präsenz im Ort arbeiten, da ich selbst erst mit 18 so wirklich auf die Pfadfinder*innen in Scheidt aufmerksam geworden bin, obwohl der Ort an sich sehr klein ist. Im übernächsten Jahr stand unser Stammesjubiläum an und wir haben in der Stammesrunde besprochen, wie wir dafür werben könnten. Es schien eine längere Diskussion mit vielen kreativen Ideen zu werden und ich habe dann ein Treffen mit allen Interessierten vorgeschlagen. In unserem damaligen Protokoll wurde dies dann unter dem Arbeitstitel “Imagekreis” festgehalten. Nach dem ersten Treffen mit vielen kreativen Köpfen hatten wir dann eine ganze Liste an Ideen und Projekten rund um den Bereich Öffentlichkeitsarbeit. Neben dem Jubiläum, für das Plakate gestaltet wurden, konzentrierten wir uns vor allem auf den weltberühmten Saarlunderlauf,

Fotos: Emanuel Wagner, Michi Würtz

der im nächsten Jahr stattfinden sollte. Dazu musste ein Werbefilm gedreht werden, den wir dann als Imagekreis entworfen und produziert haben. Den Film findet man heute auch noch auf YouTube https://youtu.be/X5KCX2U-xxk. Ab dem dritten Treffen schlossen sich uns auch der Öffentlichkeitsbeauftragte sowie weitere Interessierte des VCP Stamm Römer an, sodass aus dem Imagekreis ein Gau-Gremium wurde. Das ist auch bis heute so, was mich sehr freut.

Splitter: Was für weitere konkrete Projekte und Aktionen habt ihr denn schon umgesetzt?

Michi: Wir haben verschiedene Flyer und Plakate produziert, um zum Beispiel an der Grundschule auf unsere neue Sippe aufmerksam zu machen oder bestimmte Aktionen wie unser Jubiläum im Ort zu bewerben. Zum Weihnachtsmarkt haben wir neue Etiketten für das berühmte Gau Saar "Tschai Gelee" erstellt und unseren "Reiseblock" gestaltet, einen Notizblock, den man dort ebenfalls erwerben konnte. Außerdem haben wir beiden Gau Saar Stämmen neue Webseiten verpasst und die allgemeine Gau-Webseite überarbeitet. Auch ein schickes Logo und ein Gau-T-Shirt haben wir entworfen. In letzter Zeit haben wir uns vor allem mit der Kommunikation beschäftigt und eine Umfrage mit den Eltern durchgeführt, um herauszufinden, wie Infos am liebsten ausgetauscht werden und ob unsere bisherigen Kommunikationswege verbessert werden könnten. Außerdem arbeiten wir gerade an einem internen Kommunikationstool, das langfristig soziale Messenger wie WhatsApp o.Ä. in der Kommunikation zwischen uns und auch mit den Eltern und Kindern ersetzen soll.

Splitter: Wow, das ist ja eine beeindruckende Bandbreite an Projekten! Habt ihr euer Wirkungsfeld bewusst so weit gefasst?

Michi: Nicht wirklich, es kam immer wieder neuer Input und wir haben einfach geschaut, was demnächst im Gau ansteht. Wenn wir mal weniger Projekte hatten, haben wir uns Gedanken gemacht, was eventuell besser laufen könnte oder worauf wir auch ganz einfach mal Lust hätten.

Splitter: Welche Altersgruppen engagieren sich denn im Imagekreis? Und habt ihr all das benötigte Know-how oder werdet ihr auch durch Nicht-Pfadfinder*innen unterstützt?

Michi: Altersmäßig sind wir sehr gemischt aufgestellt, wobei der Großteil Mitte 20 ist. Ein paar erfahrene „Ältere“ sind aber auch dabei und es kommen immer wieder junge kreative Köpfe dazu. Unser ältestes, regelmäßiges Mitglied ist 43, unser jüngstes 16. Wir sind aber auch kein fest gewählter Haufen, sondern freuen uns regelmäßig über neue interessierte Mitglieder oder auch Besucher*innen, die nur ab und zu vorbeischauen und sich einbringen.

Ein paar von uns haben beruflich mit Marketing oder IT-Services zu tun, das ist auf jeden Fall ein großer Vorteil. Auch was Foto- und Videoproduktion sowie Grafikdesign angeht, haben wir nicht ganz bei null angefangen und hatten zum Glück auch schon einiges an Equipment. Die Ideen stammen aus dem ganz normalen Pfadfinder*innen-Alltag und wurden bisher alle von uns selbst umgesetzt.

Splitter: Habt ihr auch schon einen Effekt eures Engagements bemerkt?

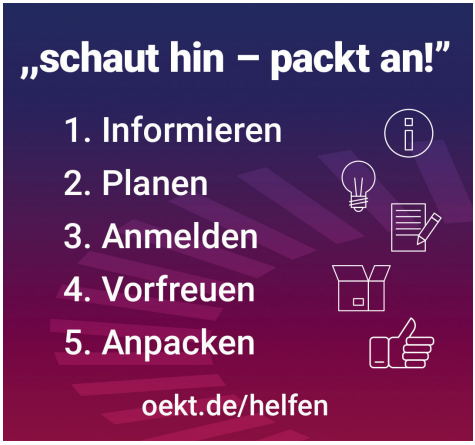
Michi: Ja, auf jeden Fall. Wir haben einige Mitglieder gewonnen, vor allem in unseren jüngeren Sippen. Wir bekommen immer wieder positives Feedback von den Eltern für unsere Arbeit und vor allem für unsere Webseiten. Unser Instagram-Kanal ist deutlich gewachsen und die Gemeinde hat uns seitdem auch mehr auf dem Schirm. Das haben wir vor allem beim Jubiläum und beim Weihnachtsmarkt bemerkt. Zuletzt konnten wir im schwierigen Jahr 2020 allen engagierten Pfadfinder*innen aus dem Gau Saar eine Freude machen und durch die Kooperation mit einem lokalen Café in Saarbrücken eine Weihnachtspostkarte mit einem Gutschein für eine Waffel verschicken. Eine solche Überraschung wäre uns ohne ein extra „Gremium“ so nicht gelungen. Es freut mich, dass wir weiterhin so viele Ideen haben und uns jetzt schon seit fast 5 Jahren so regelmäßig treffen, ohne den Spaß daran zu verlieren.

Splitter: Vielen Dank für die Antworten Michi! Vielleicht kann euer Imagekreis ja auch Vorbild für andere Stämme oder Gaue in unserem schönsten Land sein. Wir wünschen euch auch weiterhin viel Erfolg bei euren Aktionen und Projekten!

Jan Paulus

Digital und Dezentral: Der 3. Ökumenische Kirchentag

Anpacken geht auch von zu Hause aus!



Wie ihr vielleicht schon mitbekommen habt, wurde Ende 2020 beschlossen, mit dem 3. Ökumenischen Kirchentag neue Wege zu beschreiten: Aufgrund der Corona-Pandemie wird der Kirchentag dieses Jahr digital und dezentral stattfinden.

Die Umstände lassen es leider auch nicht zu, zahlreiche Helfer*innen aus ganz Deutschland in Frankfurt zu beherbergen. Aber das ist kein Grund für euch, untätig zu sein: Wir wollen mit euch trotzdem etwas bewegen! Startet deswegen ein Projekt bei euch zu Hause. Dabei ist es egal, ob ihr euch eine Stunde, einen Tag oder an mehreren Tagen engagiert. Die fünf Schritte zu eurem Projekt und mehr Informationen zu „schaut hin – packt an!" findet ihr auf @helfenbeimoekt oder oekt.de/helfen.

Übrigens – wenn ihr euch außerdem bis zum 31. März 2021 allein oder als Gruppe anmeldet, erwartet euch ein Helfendenpaket für euer Projekt!

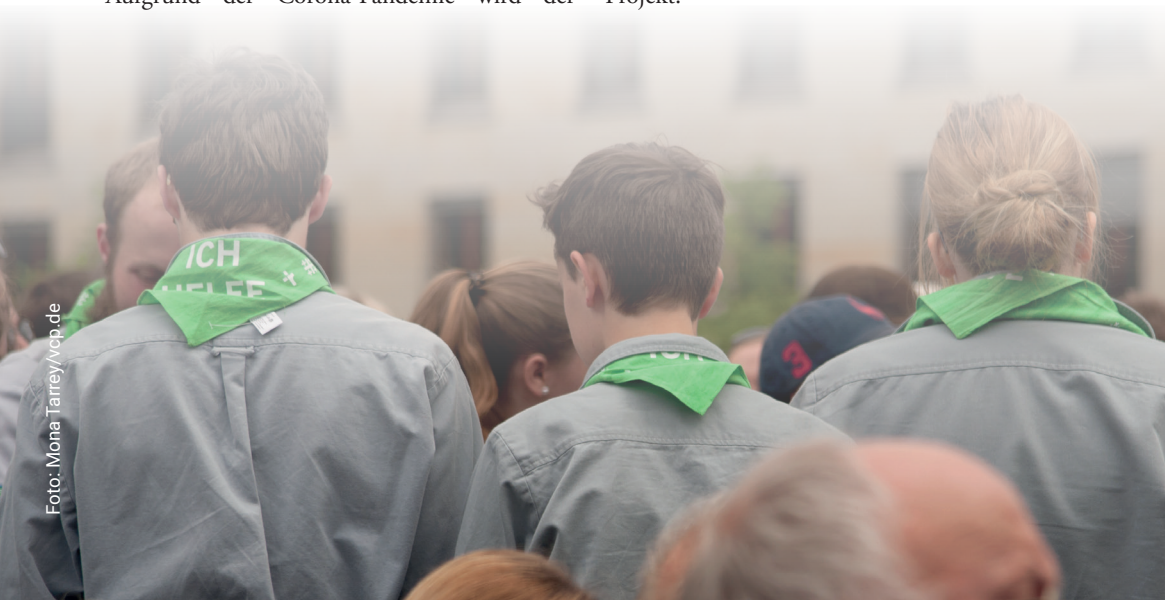


Foto: Mona Tarrey/vcp.de

Preise, Preise, Preise

„Tu Gutes und rede darüber!“ Das ist nicht nur ein Grundsatz in der Öffentlichkeitsarbeit, sondern hat uns im letzten Jahr auch motiviert, die Arbeit, die im Land gemacht wird, öffentlichkeitswirksam zu präsentieren.

Wir wurden auf den **Jugend-Engagement-Preis 2019/2020** des Landes Rheinland-Pfalz aufmerksam. Diesen schreibt die Ministerpräsidentin aus und ehrt damit ehrenamtliches Engagement. Nach dem Blick auf die ausgezeichneten Projekte der letzten Jahre, waren wir guter Dinge, dass wir eine Chance auf diesen Preis haben.

perfekt geeignet für diesen Preis. Und tatsächlich bekamen wir Post von der Ministerpräsidentin, dass unser Konzept zu den Gewinnern gehört und wir uns über ein Preisgeld freuen durften. Übrigens hatte auch der Gau Hammersteiner Ring ein Projekt eingereicht und wurde dafür ausgezeichnet, aber darüber dürfen sie selbst berichten.

Mit dem Gewinn des Jugend-Engagement-Preis war eine Nominierung für den **Deutschen Engagement-Preis 2020** verbunden. Dort wählte eine Jury die Preisträger*innen aus und durch ein Online-Voting sollte der Publikumspreis

Wir hatten zu der Zeit gerade das Starterpaket für Kirchengemeinden herausgebracht und an die Kirchengemeinden verteilt. Als Projekt (von der Entstehung bis hin zum Druck und vor allem mit der Idee, die dahintersteckte) schien es

vergeben werden. Hier wurden wir deutschlandweit unter die besten 50 Projekte gewählt und können in diesem Jahr Pfadfinder*innen an einem Weiterbildungsseminar teilnehmen lassen.

Foto: Patrick Franz

Parallel dazu hatte das Land Rheinland-Pfalz den **Ideenwettbewerb 4.0** ins Leben gerufen. Dieser zielte auf die Umsetzung von digitalen Projekten während des ersten Corona-Lockdowns ab. Wie passend, dass wir mit OnPfad ein Projekt genau in diesem Themenfeld vorbereitet hatten und dort einreichen konnten. Als im Herbst 2020 die Sieger bekannt gegeben wurden, war der VCP RPS wieder mit von der Partie und erhielt erneut ein Preisgeld.

OnPfad haben wir außerdem bei dem **Medienpreis der Evangelischen Kirche im Rheinland** gemeldet. Hier ist es leider nichts mit einer Auszeichnung geworden, aber wir haben immerhin an einem Videostream mit dem Vorstand der Landeskirche teilgenommen und wurden auch auf dieser Ebene wahrgenommen.

Mittlerweile ist ein Jahr vergangen und erneut steht der **Jugend-Engagement-Preis 2020/2021** an. Diesmal haben wir „Das kleine Einmaleins des VCP RPS“ eingereicht. Hinter diesem unscheinbaren Namen verbirgt sich die Entwicklungsstrategie der Landesführung für den VCP RPS in den letzten Jahren. Was es genau damit auf sich hat könnt ihr auf Seite xx nachlesen.

Vor ein paar Tagen kam schließlich der Brief aus der Staatskanzlei in Mainz: Der VCP RPS wurde erneut ausgezeichnet.

Neben den Preisgeldern, die uns im Corona-Jahr natürlich sehr willkommen waren, hat sich vor allem ein (Brief-) Kontakt zwischen dem Landrat und den Abgeordneten im Landtag, Bundestag und Europaparlament mit ihrem Wahlkreis rund um Lambsheim ergeben. Diese haben von den Preisverleihungen gehört und wahrgenommen, dass der VCP RPS interessante Projekte vorbereitet, wertvolle Arbeit leistet und haben uns zu den jeweiligen Preisen gratuliert. Wir haben diese Gelegenheit genutzt und auf die Situation der Jugendarbeit allgemein und der Belastungen für die Pfadfinder*innen im Speziellen hingewiesen. Zwei Abgeordnete haben angeboten einen Spendenaufruf für den VCP weiter zu geben.

Die Preisgelder sollten möglichst den Aktiven im Land, die während der Corona-Zeit die Arbeit in den Stämmen irgendwie am Laufen halten, zugutekommen. Die Landesführung hat darum vor Weihnachten für Menschen in den Gauen und Stämmen ein Weihnachtspaket gepackt, um die Arbeit vor Ort wertzuschätzen.

Was bleibt nach diesem Jahr voller Preise hängen? Eine ganze Reihe Projekte und Aktionen, die für Pfadfinder*innen im VCP selbstverständlich und „normal“ sind, werden von Außenstehenden als außergewöhnlich wahrgenommen. Da lohnt es sich, wenn wir unseren Blick schärfen: Es ist nicht üblich, dass junge Ehrenamtliche Lager im Ausland oder Gaulager und -aktionen selbstständig und ohne Unterstützung von „Älteren“ oder Hauptberuflichen planen, organisieren und durchführen.

Wenn euch im Ort, Kreis oder auf Landesebene solche Ausschreibungen begegnen, denkt darüber nach, ob ihr nicht etwas einreichen wollt!

Florian Vogel

Interview mit Alina Büttner aka. dem Landeslager

Splitter: Hallo Alina! Du arbeitest nicht nur im Stufenteam der Landesführungen, sondern auch an unserem VCP rps Landeslager. Was genau ist deine Aufgabe?

Alina: Hallo! Genau, ich bin Teil des kunterbunten Programmteams und wie der Name schon vermuten lässt, sind wir fürs Programm des Standlagers zuständig. Es gibt viele unterschiedliche Bereiche, die bei einem so großen Lager bedacht werden müssen: Ernährung, Technik und eben das Programm.

Splitter: Und was sind die Aufgaben eines Programmteams? Woran arbeitet ihr genau?

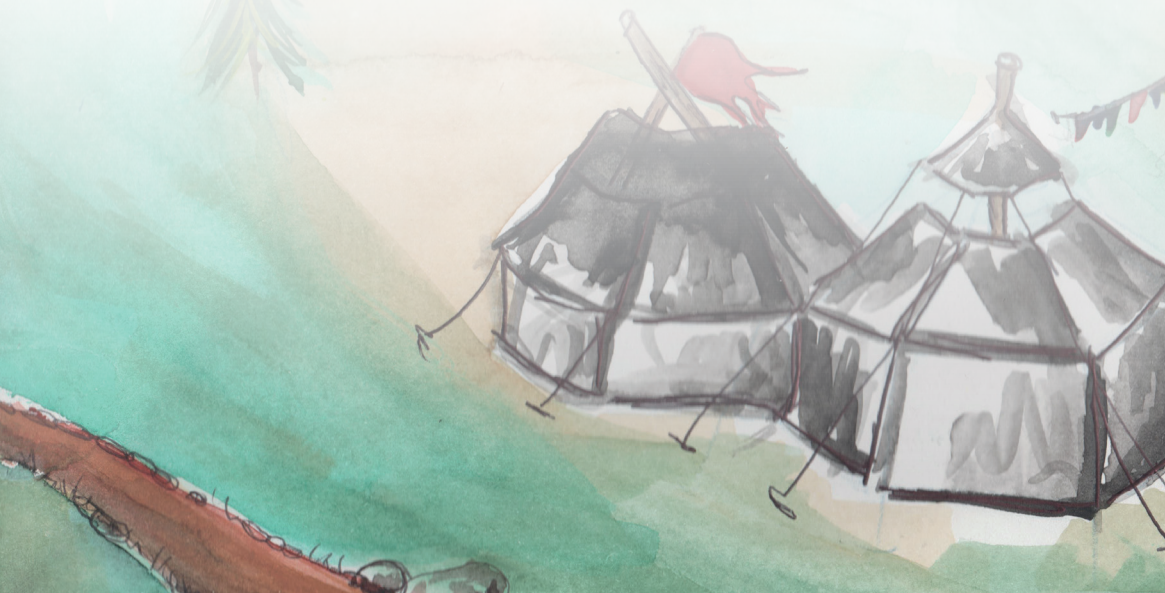
Alina: Wir planen gerade die „Viertelstunden". Das sind die Zeiten, die man nicht mit Essen und Schlafen verbringt *lacht*. Spielen, basteln, Neues ausprobieren – die AK´s also.

Splitter: Ok, und die dauern immer nur 15 Minuten?

Alina: Nein, natürlich nicht. Das ganze Lager wird, wenn man so will, geviertelt. Wir werden uns in die vier verschiedenen Gilden aufteilen: die Künstler*innen, die Seefahrer*innen, die Gaukler*innen und die Handwerkenden. Dort kann man den Gilden entsprechende Aufgaben, Herausforderungen oder Spiele machen. Die dauern dann natürlich unterschiedlich lang, vielleicht ab und an auch mal 15 Minuten.

Splitter: Das Landeslager war eigentlich für das Jahr 2020 geplant und sollte in Wales stattfinden. Gibt es eine Chance, dass das Lager in diesem Jahr dort stattfinden kann?

Alina: Was den Zeitraum angeht sind wir noch recht optimistisch. Mit den Hygienekonzepten und unserer Planung gehen wir davon aus, dass



das Standlager im Sommer 2021 stattfinden kann, genauer: vom 06. bis 15. August 2021.

Von dem Traum „Wales“ müssen wir uns aber leider verabschieden. Dann müssten wir schließlich nicht nur die Regeln der deutschen Behörden, sondern auch die der Englischen berücksichtigen. Das wäre ziemlich viel Arbeit und mit viel Risiko verbunden. Daher wird das Lager im RPS Gebiet stattfinden.

Splitter: Wie genau ist das Lager denn geplant? So viele Menschen auf einem Zeltplatz. Zur jetzigen Zeit unvorstellbar…

Alina: Natürlich müssen wir uns an die neuen Gegebenheiten anpassen. Tatsächlich ist es für uns leichter ein großes Standlager zu planen. Der Hajk (die Fahrt), den die Kleingruppen zum Lagerplatz machen wollten, wird nicht stattfinden können. Im ersten Moment dachten wir, dass die Kleingruppen besser wären. Aber es würden dann ungefähr 300 Pfadfinder*innen gleichzeitig durch ein bestimmtes Gebiet wandern. Es wären so viele verschiedene Ortschaften, Einkaufsläden und vielleicht Schwimmbäder oder Seen, in denen wir uns aufhalten würden. Die Nachverfolgung von möglichen Ansteckungen wäre kaum machbar. Das ist unverantwortlich.

Wenn wir alle gemeinsam, als geschlossene Gruppe, auf einem Zeltplatz und viel an der frischen Luft sind, können wir die Hygienekonzepte viel besser anpassen und das Risiko gering halten.

Splitter: Cool! Dann noch eine Frage zum Abschluss: Wie stellst du dir das Landeslager in drei Worten vor?

Alina: Lagerleben, Unbeschwertheit, Gemeinschaft!

Vielen Dank Alina, dass du uns auf dem Laufenden hältst!

Maja

Ein PfAU schlüpft...

Nach der Schule ist meist vor Studium und Ausbildung und auch wenn es schwerfällt, verlässt man damit meist seinen Heimatort und -stamm. Doch das ist kein Grund, das Pfadfinden aufzugeben. Denn auch in Ausbildung und Studium kann man weiter coole Pfadi-Aktionen mit gleichaltrigen Pfadfinder*innen erleben, und zwar in PfAU-Gruppen.

PfAU
Pfadfinden in Ausbildung
und an Universitäten

PfAU steht für **Pfadfinden in Ausbildung und an Universitäten** und ist in lokalen Gruppen organisiert, die aus jungen erwachsenen Pfadis bestehen. Ihr Programm gestalten diese Gruppen völlig frei und unabhängig von den Stämmen. Ob Singerunde, Stammtisch, Bouldern, Karten spielen, Wandern, Großfahrten, politisch aktiv sein, Fahrradtouren oder Lagerfeuerrunde – bei uns heißt es wie in jeder guten WG-Anzeige: Alles kann, nichts muss ;)

Unser Ziel ist, dass jede*r Pfadfinder*in in Ausbildung oder Studium eine neue Pfadiheimat in einer PfAU-Gruppe finden kann.

Bestehende Gruppen werden in Zukunft auf unserer Blog-Seite (https://www.vcp.de/pfadfinden/pfau/) in einer interaktiven Karte zu finden sein. Besteht für deine Stadt noch keine Gruppe, findest du auf der gleichen Seite alle wichtigen Infos und haufenweise Unterstützung.

Bevor das alles Wirklichkeit wird, muss PfAU erstmal schlüpfen. Dafür brauchen wir dich: Als Initiator*in einer PfAU-Gruppe in deiner Stadt! Du hast Bock eine Gruppe zu gründen? Dann schreibe uns einfach eine E-Mail mit deinem Namen und dem Ort, der dich interessiert, an pfau@vcp.de.

Eine Gruppe zu gründen ist gerade zu viel? Kein Problem. Wir benachrichtigen dich gerne, sobald bei dir eine neue PfAU-Gruppe schlüpft. Sende uns dafür bitte ebenfalls eine Nachricht mit deinem Namen und dem Ort und wir halten dich auf dem Laufenden.

Viele Grüße und Gut Pfad!

Dein PfAU-Team

Kuriose Feiertage

Wie oft hat man das nicht schon gehört: „Oh, heute ist der 20. Februar: Kuschel-dein-Haustier-Tag!“. Mittlerweile ist jeder Tag irgendetwas anderem gewidmet. Seit 2007 ist der 5. Februar offizieller Tag des Nutellas. Doch was heißt das jetzt genau? Darf man nur dann Nutella essen? Davon ist nicht auszugehen; nur schwer vorstellbar, 364 Tage ohne Nuss-Nugat-Creme. Gerade in diesen Zeiten ist man dringender denn je auf die eine oder andere Nervennahrung angewiesen.

Die Meisten sind sich einig, dass eine der vielen verschiedenen Sorten auf dem Speiseplan nicht fehlen darf. Der größte Streitpunkt ist wohl in der Regel der, ob man sie mit oder ohne Butter isst – Geschmackssache.

Aber habt ihr schon einmal probiert, die Creme selbst herzustellen? Vielleicht eine Idee für eure nächste Online-Sippenstunde. Jede*r verwüstet bei sich zu Hause die Küche und parallel trefft ihr euch in einem Videoraum.

Hier ist das Rezept für eure Nuss Creme:

Ihr braucht folgende Zutaten:

400g Haselnüsse
7 EL Kokosöl
8 EL Agavendicksaft
5 EL Backkakao
1 Prise Salz
½ TL Vanillezucker
ein Marmeladenglas zum Aufbewahren

Wer will kann seine Crème auch mit weiteren Aromen anpassen. Zum Beispiel Zimt oder Spekulatius.

Los geht’s:

1. Die Haselnüsse im Ofen ca. 8 – 10 Minuten bei 170°C rösten

2. Die Schale entfernen, indem die Haselnüsse in einem Küchenhandtuch gerubbelt werden

3. Die Nüsse im Mixer pürieren, bis eine cremige Konsistenz entsteht

4. Die restlichen Zutaten dazugeben, gut vermischen und ins Glas füllen

5. Probieren nicht vergessen ;)

Viel Spaß beim Ausprobieren und vielleicht gebt ihr eurer Creme auch einen neuen Namen?

Ganz liebe Grüße und Gut Pfad,

Alina

Foto: Alina Büttner

Neue Mitarbeiterin im Landesbüro

Hallo zusammen,

mein Name ist Lisa, ich bin 25 Jahre alt und arbeite seit Februar 2021 als Jugendbildungsreferentin im Landesbüro. Davor habe ich in Karlsruhe Sport-Gesundheit-Freizeitbildung studiert und freue mich nun auf die Arbeit mit und für Euch. Als Kind war ich selbst leider nicht bei den Pfadfindern, aber über das Wochenblatt bin ich auf Euch aufmerksam geworden und fand, dass das perfekt passen würde! In meiner Freizeit mach ich gern Sport und bin draußen an der frischen Luft. Ich koche und backe auch gerne und bin gespannt wie das so auf dem Lager abläuft. Sobald das Lagerleben wieder beginnt freue ich mich schon auf die Gemeinschaft und ganz besonders die Abende am Lagerfeuer.

Aufgrund der aktuellen Situation stehe ich euch momentan leider hauptsächlich in digitaler Form mit Rat und Tat zur Seite. Zukünftig befasse ich mich unter anderem mit der Wiederaufnahme der Gruppenstunden nach dem Lockdown sowie Siedlungsneugründungen.

Ich freue mich schon sehr darauf, euch alle (hoffentlich bald) persönlich kennenzulernen und gemeinsam mit euch etwas zu bewegen.

Bis dahin,

Lisa

Foto: Privat

RPS-Pfadithek

Hey Du, kennst du schon die RPS-Pfadithek?

Oh ja, das ist doch diese Ideensammlung für Gruppenstunden, oder? Jaa, aber nicht nur. Es steckt noch mehr dahinter.

Uii, was denn genau?

Neben der wachsenden Ideensammlung für Gruppenstunden, beinhaltet sie auch Wissenswertes für Stammesführer*innen und Gruppenleiter*innen.

Das Herzstück für Gruppenleiter*innen sind die Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Oh, das ist ja cool! Ein richtiges Rundumpaket also!

Fähigkeiten und Fertigkeiten? Was genau bedeutet das?

Die Fähigkeiten und Fertigkeiten sollen eine Struktur für die Gruppenarbeit im VCP RPS bieten. Sie sollen dir zeigen, welche Fähigkeiten und Fertigkeiten, Themen oder Wissen, du mit deiner Gruppe am Ende einer Stufe erlernt haben solltest. Sie sind in vier Themenbereiche unterteilt, die du auch so ähnlich in der Ideensammlung für Gruppenstunden wieder findest.

Es handelt sich hierbei nur um grobe Richtlinien, welche von den Gauen/dem Bezirk, den Stämmen, Siedlungen und Gruppenleiter*innen nach ihren eigenen Vorstellungen angepasst und ergänzt werden können.

Ah, also quasi die Inhalte jeder Stufe.

Ja, genau!

Angenommen ich habe eine tolle Gruppenstundenidee und würde sie gerne in die Pfadithek stellen.

Wie mache ich das denn?

Du kannst eine Mail an **pfadithek@vcp-rps.de** schicken. Entweder mit fertigen Ideen oder mit „Das fehlt mir"-Stichpunkten. Wir sind für jede Anregung, konstruktive Kritik, bemerkte Fehler und natürlich Gruppenstunden dankbar.

Wenn du schon in deinem Stamm eine Sammlung hast, beispielsweise analog oder sogar digital, kannst du dich auch gerne bei uns **pfadithek@vcp-rps.de** melden.

Oh, das ist ja cool! Ich frage gleich mal nach.

Wo finde ich die Anregungen denn überhaupt?

Unter **wiki.vcp-rps.de**!

Dort kannst du dich durch die Stufen klicken oder mit Hilfe der Schlagwortsuche nach etwas bestimmtem suchen.

Schlagwortsuche? Was heißt das denn schon wieder?

Das ist ganz einfach: Du findest auf der Pfadithek-Seite oben eine Suchleiste. Dort kannst du nach beliebigen Begriffen suchen, beispielsweise „Basteln" oder „Drinnen" oder „Draußen", je nachdem wo oder wie du deine Gruppenstunde stattfinden lassen möchtest.

Das klingt ja praktisch! Dann schau ich da gleich mal vorbei!

Zoe, Klara, Paula

Haltet die Ohren offen

Der VCP Bayern startet einen jugendpolitischen Podcast

Wie so oft im VCP entsteht aus einer fixen Idee plötzlich ein richtiges Projekt! Recht schnell nahm unser Podcast Fahrt auf und am 17. März ist es soweit: Alle zwei Wochen erscheint eine neue Folge der „Elefantenrunde“ – dem jugendpolitischen Podcast des VCP Bayern.

Wir, Patrick und Maxl, versuchen euch in 15-20 Minuten politische Begriffe zu erklären, gehen auf die Ausgangslage bei der Bundestagswahl ein und erklären, warum zehntausend Stühle vor dem Reichstag zum Grundrecht gehören. Außerdem sprechen wir darüber, wie ihr überhaupt wählen könnt und was es mit der Erst- und Zweitstimme auf sich hat.

Zielgruppe der Elefantenrunde, sind aber nicht nur Erstwähler*innen, sondern auch Erwachsene, die bereits des Öfteren an der Wahlurne waren. Wir wollen Zusammenhänge einfach erklären und sind natürlich stets bemüht, verständliches Bayerisch zu sprechen.

Obendrein möchten wir Gäste einladen und ihr könnt per Mail und Messenger Fragen einreichen. Zu allererst habt ihr die große Möglichkeit Falko Mohrs Fragen zu stellen. Er ist Bundestagsabgeordneter und gehört zur SPD (Sozialdemokratischen Partei Deutschland). Falko ist aber nicht nur Abgeordneter, sondern auch seit 1998 Mitglied im VCP. Das Interview findet im Rahmen eines zweitägigen Abgeordnetenbesuchs in Berlin statt und erscheint dann als Sonderfolge im Podcast.

Schickt die Fragen bis zum 05. April per Mail an maximilian.randelshofer@vcp-bayern.de.

Zu hören gibt´s den Podcast bei:

Spotify	Anchor (www.anchor.fm/vcpbayern)
Apple Podcast	Overcast
Google Podcasts	Breaker
Radio Republic	

Wir freuen uns auf eure Fragen und wenn ihr einschaltet!

Patrick Ott und
Maximilian Randelshofer

Fotos/Grafdiken: VCP Bayern

Kommentar – Rassismuskritische Filme

Ich habe den Artikel zum Thema Rassismus im Splitter 114 gelesen und mich sehr gefreut, dass dieses Thema im Splitter aufgegriffen wird. Ich finde es unglaublich wichtig, dass auch wir im Rahmen der pfadfinderischen Arbeit Rassismus aufarbeiten und kritischer werden.

Im Artikel ist mir aber Folgendes aufgefallen: Ihr habt die beiden Filme „Hidden Figures“ und „The Green Book“ empfohlen. Auch wenn die Filme Rassismus thematisieren, wird durch sie nicht wirklich rassismuskritisches Denken gefördert.

Der Film „The Green Book“ behandelt zwar den Rassismus gegen Schwarze in den USA, wird aber dem Anspruch an einen rassismuskritischen Film nicht gerecht. Die Handlung wird ausschließlich aus der Perspektive der weißen Hauptrolle erzählt und reproduziert dadurch vor allem die Sicht weißer Menschen auf BIPoC (Black, Indigenous, People of Color). Der weiße Hauptcharakter entdeckt im Laufe der Geschichte Rassismus erstmals an sich selbst. Während des gesamten Films steht vor allem die persönliche Entwicklung des weißen Hauptcharakters im Fokus. Nur durch die Hilfe der Schwarzen Nebenrolle schafft es der weiße Hauptcharakter sich mit dem eigenen Rassismus auseinanderzusetzen. Obwohl dies nur oberflächlich geschieht, freunden sich die beiden an. Der Schwarze Nebencharakter ist indes immer wieder rassistisch motivierten Bedrohungen ausgesetzt und schafft es nur durch die helfende Hand seines neuen weißen Verbündeten diesen zu entrinnen. In diesen Filmszenen wird vor allem die Heldenhaftigkeit der weißen Hauptrolle, und damit unterschwellig die Hilflosigkeit der Schwarzen Nebenrolle, hervorgehoben. Filme wie „The Green Book“ handeln immer nach dem gleichen Schema, wobei die Lebensrealität der betroffenen BIPoC in den Hintergrund rückt. In den Filmen wird Rassismus häufig als ein Problem, welches von einzelnen rassistischen Individuen ausgeht, und nicht als ein gesamtgesellschaftliches Problem aufgefasst. Die genannten Aspekte in Kombination mit dem Setting in der Vergangenheit, lassen das Gefühl aufkommen, als wäre der Rassismus heute besiegt.

In „Hidden Figures“ gibt es zwar drei Schwarze Hauptcharaktere, die aber in der Handlung nicht ohne die Gunst weißer, teils heldenhafter, Schlüsselrollen auskommen.

Wer diese Filme gesehen und für gut befunden hat und sich jetzt womöglich irgendwie ertappt fühlt: Mir ging es genauso. Mir wurde erst klar, welche problematischen Denkmuster und Fehlauffassungen über Rassismus diese Filme transportieren, als ich entsprechende Kritiken gelesen habe. Dass wir so empfänglich für diese Form von Feelgood-Rassismus-Dramödien sind, zeigt wie wichtig es ist, dass wir uns dafür sensibilisieren. Es gibt die Filme und Serien, die das Thema besser aufarbeiten, mit BIPoC in den Hauptrollen, produziert von BIPoC und mit einer besseren Erzählung über realen Rassismus, wie er auch heute existiert. Zum Beispiel: Get out – dir. Jordon Peele, Malcolm X – dir. Spike Lee, American Son – dir. Kenny Leon, The Butler – dir. Lee Daniels, 13th – dir. Ava DuVernay

Wer sich näher mit dem Thema beschäftigen möchte, kann sich auch das Video „The White Savior Trope, Explained“ von „The Take“ bei YouTube anschauen.

Gut Pfad und seid wach!

Michelle Wild

Zum Tode von Günter Schneider († 16.12.2020)

Die christliche Pfadfinder*innenarbeit in der Westpfalz nach dem Zweiten Weltkrieg ist untrennbar mit Günters Namen verbunden. Nach einer schweren Erkrankung, die den 1933 in Breitenbach geborenen Bergmannssohn zwang, beruflich vom Bau- und Möbelschreiner auf Kaufmann umzusatteln, stieß er Ende 1953 zum jungen Kaiserslauterer CP-Stamm „Barbarossa". Mit dessen Unterstützung gründete er schon 1954 eine CP-Gruppe im heimischen Breitenbach, aus der sich bis 1961 unter seiner Führung der mitgliederstarke Stamm „Albert Schweitzer" entwickelt hat. Der Urwalddoktor aus Lambarene, mit dem Günter korrespondierte, hat hoch erfreut seine Zustimmung zum Stammesnamen bekundet! Selbstverständlich hat Günter im Kreisjugendring Kusel mitgearbeitet, dort war er u.a. 1980 1. Vorsitzender und Mitglied im Jugendhilfeausschuss.

Nicht Spaß haben, sondern Freude bereiten; bereit zu sein für die Nächsten, für die Gemeinde, für die Gesellschaft; dazu hat Günter nicht nur seine Breitenbacher, sondern den ganzen Gau Pfälzerwald der CP ermuntert. Als Kreuzpfadfinder und Stammesführer ist er mit gutem Beispiel vorangegangen: Schon 1954 wurde er Mitglied im Deutschen Bund für Vogelschutz und wenig später für 5 Jahre Vorsitzender von dessen Jugend in Rheinland-Pfalz; 1956 trat die Siedlung Breitenbach als Mitglied dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge bei. Unterstützt von seinen jungen CP-ler*innen leitete Günter in den folgenden Jahren 18 Jugendlager des Volksbunds im In- und Ausland, an denen über 500 Jugendliche allein aus dem Kreis Kusel teilnahmen! Das erste dieser Lager organisierte er 1962 in Breitenbach im Elsass. Von dort war es nicht weit nach Günsbach, der Heimatgemeinde Albert Schweitzers, dessen Haus immer wieder ein beliebtes Fahrtenziel Günters war, der dann auch die Partnerschaft zwischen Breitenbach/Pfalz und Günsbach angeregt hat. 1960 war er Mitbegründer des Ortsvereins Breitenbach des Deutschen Roten Kreuzes, wurde Bereitschaftsführer, 2. Vorstand und 7 Jahre nebenberuflich Krankenwagenfahrer als Sanitäter.

Seit seinem 27. Lebensjahr gehörte Günter Schneider dem Presbyterium der Kirchengemeinde Breitenbach an, von 1990 bis 1993 als dessen Vorsitzender und danach bis zu seinem Tode als Ehrenpresbyter.

An zwei der von ihm entworfenen und mit Hilfe seiner Pfadfinder*innen verwirklichten Projekte hing er bis zuletzt mit ganzem Herzen:

Foto: Privat

Der Jugendzeltplatz Bambergerhof (heute Jugendbildungsstätte), den er ehrenamtlich bis zu seinem 80. Lebensjahr verwaltet hat, und sein Heimatmuseum – das Bergmannsbauern-Museum Breitenbach. Zu diesem in der Vergangenheit oft verkannten volkskundlichen Kleinod des Kreises Kusel hat er mit seinen CP-ler*innen seit den 50er Jahren inzwischen unersetzliches volkskundliches Material zusammengetragen und zu einer großartigen Ausstellung aufbereitet, die, 1979 im ehemaligen Schulhaus eröffnet, dem Besucher das harte Leben der Bergleute und Kleinbauern in dieser Ecke der Pfalz eindrücklich ‚vor Augen führt'.

Über sein unglaubliches, über 6 Jahrzehnte durchgehaltenes Engagement für die Allgemeinheit, für die Nächsten, hat Günter Schneider nie ein Wort verloren. Er war und blieb immer einer der ‚Stillen im Lande', auf die Albert Schweitzers Wort zutrifft: „Kraft macht keinen Lärm, sie ist da und wirkt."

Gleichwohl hat die Öffentlichkeit sein Wirken anerkannt; u.a. verlieh ihm der Volksbund 1984 seine silberne Ehrennadel, im gleichen Jahr erhielt er für den Stamm die Albert-Schweitzer-Friedensmedaille in Gold und die höchste Auszeichnung des Volksbundes, dessen Kreuz. 1987 wurde der Stamm als erste ausländische Organisation mit der Ehrenplakette der Gemeinde Günsbach und Günter persönlich mit der Albert-Schweitzer-Friedensmedaille in Silber ausgezeichnet.

Mit der Verleihung der Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz (1988) und des Bundesverdienstkreuzes (1998) erfuhr seine Lebensleistung auf vielen Feldern des öffentlichen Lebens ihre höchste Würdigung.

Wir trauern um einen Mann, der allezeit fest im Leben, fest im evangelisch-christlichen Glauben und fest in der weltweiten Pfadfinderbewegung stand und vielen von uns Freund und Bruder war.

Dieter Kernbach

Was bietet dir RPS?

Arbeitshilfen

Du suchst Ideen für deine Gruppenstunde, für die R*R-Runde oder Infos zu einem bestimmten Thema? Dann haben wir (+ VCP) nützliche Arbeitshilfen für dich – unter anderem zu den Themen Flucht, Nachhaltige Entwicklung, Rechtsextremismus, Partizipation, Prävention, Stufenarbeit.

Beratung

Du hast keinen Plan mehr und brauchst einen guten Rat? Die Landesführung und das Landesbüro sind für dich da, z.B. bei Schwierigkeiten mit Kindern, der Bank oder der Versicherung; bei Konflikten in der Gruppe sowie Problemen mit Eltern oder der Kirchengemeinde.

Datenschutz

Du hast eine Frage zum Thema Datenschutz? Sei es die Mitgliederverwaltung, die Internetpräsenz deines Stammes oder die Verwendung von Online-Tools – wir helfen dir gerne dabei, eine einfache und sichere Lösung zu finden.

Ehrenamtszeugnis

Du möchtest dich bewerben und brauchst einen Nachweis über dein ehrenamtliches Engagement? Wir stellen dir gerne ein Ehrenamtszeugnis aus. Schreib uns eine Mail mit deinem Namen und den Aufgaben, die du übernommen hast.

Handbuch für Stammesführer*innen

Das Handbuch für Stammesführer*innen bietet dir nützliches Handwerkszeug für deine Zeit als StaFü und lädt dich darüber hinaus zur Selbstreflexion ein. Im Lexikon findest du geballtes Wissen — unter anderem zur Lagerplanung, Elternarbeit, Langzeitplanung und Öffentlichkeitsarbeit.

Landesaktionen

Du hast Lust, neue Menschen kennenzulernen und dich in RPS einzubringen? Schau auf der Landesversammlung (LV) am 1. März-Wochenende oder auf dem Landesführendenlager (LaFüLa) am 3. November-Wochenende vorbei. Alle 4 Jahre darfst du dich auf ein Landeslager freuen!

Landesbüro

Das Landesbüro befindet sich in Lambsheim, ist gut mit dem Zug zu erreichen und kann für kleinere Tagungen / Schulungen mit bis zu 10-12 Personen genutzt werden. Die Mitarbeiter*innen des Landesbüros helfen dir gerne bei allerlei inhaltlichen und formalen Fragen weiter. Ruf einfach an oder schreib ‘ne Mail!

Material

Du bist auf der Suche nach einer Großjurte oder einem Beamer, nach Moderationsmaterial oder einem klassischen Pfadfinderbuch? Im Landesbüro kannst du dir Zeltmaterial, Bücher, einen Moderationskoffer oder technisches Equipment ausleihen.

Mentoring

Wenn's eurem Stamm nicht mehr gut geht, es Konflikte gibt oder ihr neue Impulse braucht, stehen euch erfahrene Mentor*innen zur Seite. Sie unterstützten euch dabei, eure Arbeit zu reflektieren, zu strukturieren und zukunftsfähig zu gestalten.

vcp-rps.de/mentoring

Nibelungenturm

Entdecke unser Landeszentrum in Worms! Verbringe ein paar Tage mit deiner Gruppe in ganz besonderer Atmosphäre — in einem historischen Gebäude, das über den Fluten des Rheins thront. Gruppen aus dem VCP RPS erhalten 2 € Rabatt pro Person pro Nacht.

nibelungenturm.de

Pfadithek

Du hast keinen Plan, was du in deiner nächsten Sippenstunde machen sollst? Schau doch mal in der Pfadithek vorbei! Dort findest du viele Anregungen für deine Gruppe. Du suchst Materialien für die Arbeit im Stamm, Vorlagen für einen Elternbrief, Impulse für die nächste Andacht? All das findest du in der Pfadithek – die Ideen- und Wissenssammlung des VCP RPS.

wiki.vcp-rps.de

Prävention

Wir möchten unseren Mitgliedern auf allen Ebenen einen sicheren Raum bieten, in dem sie sich wohlfühlen können. Du fühlst dich unwohl, brauchst Hilfe oder es hat sich dir jemand anvertraut? Wende dich an die **Vertrauenspersonen** des VCP RPS. Du möchtest mit deiner Gruppe mehr über Prävention lernen oder ein Schutzkonzept erstellen? Das Landesbüro hilft gerne weiter.

vcp-rps.de/praevention

Schulungen

Du möchtest dich weiterbilden und mit anderen StaFüs austauschen? Besuche unsere TurmUni! Sie findet jährlich um Ostern herum statt. Darüber hinaus bieten wir bei Bedarf auch Schulungen zu spezifischen Themen, z.B. zu Finanzen oder für Quereinsteiger*innen an.

Sonderurlaub

Du möchtest an einem Lager teilnehmen, hast aber nicht genug Urlaub? Für deine ehrenamtliche Tätigkeit in der Jugendarbeit kannst du bis zu 12 Tage im Jahr Sonderurlaub beantragen. Wende dich dafür ans Landesbüro.

Splitter

Du erhältst 4 Mal jährlich unsere Landeszeitschrift „Splitter“ mit spannenden Artikeln, neuen Impulsen und News aus RPS. Besonders gerne veröffentlichen wir Berichte von Aktionen, Lagern und Fahrten. Mach mit und sende deinen Bericht an **splitter@vcp-rps.de**.

Starterpaket

Gute Gründe fürs Pfadfinden findet ihr auf unserem Flyer für Kirchengemeinden. In einer Handreichung wird Pfadfinden im VCP vorgestellt und erklärt, wie man eine Gruppe gründet. Das **Handbuch für Siedlungsneugründungen** begleitet Neugründer*innen Schritt für Schritt vom ersten Treffen bis hin zur Gründung einer Siedlung.

Versicherung

Der VCP hat eine Haftpflicht- und eine Unfallversicherung für seine Mitglieder abgeschlossen. Diese greift immer dann, wenn du keine eigene Versicherung hast oder deine Versicherung es ablehnt, einen entstandenen Schaden zu übernehmen. Autos und Material können ebenfalls versichert werden.

Zuschüsse

Du möchtest Zuschüsse beantragen und brauchst dabei Hilfe? Du musst ein Schulungsprogramm schreiben, hast aber keinen Plan? Wir helfen gerne weiter. Darüber hinaus findest du Formulare und Infos auf unserer Homepage.

Weitere Infos und Materialien zum Download findest du unter:

vcp-rps.de/downloads www.vcp.de/service/materialbestellung

Ruf uns an oder schreib eine E-Mail. So erreichst du uns:

Stiftung VCP Rheinland-Pfalz/Saar
Stadtgrabenstr. 25a
67245 Lambsheim
Tel.: 06233-21955
landesbuero@vcp-rps.de • https://vcp-rps.de

Termine

12.05. – 16.05.
Ökumenischer Kirchentag

25.06. – 27.06.2021
TurmUni 2021

26.06.
RPS feiert

11.06. – 13.06.2021
VCP Bundesversammlung

06.08. – 15.08.2021
Landeslager

28.08. – 29.08.2021
Grilllandesrat

10.09. – 12.09.2021
ZAK I/2021

19.11. – 21.11.2021
Landesführendenlager

Alle Termine findest du auf vcp-rps.de

Informationskanäle des VCP RPS

www.vcp-rps.de

Mailverteiler „Kette“ – Anmeldung unter
www.vcp-rps.de/service/kette/

www.facebook.com/vcprps/

www.instagram.com/vcprps/

Redaktionsschluss SPLITTER 116

01. Mai 2021

Wir freuen uns – das ganze Jahr lang – über Berichte per E-Mail an folgende Adresse:
splitter@vcp-rps.de

IMPRESSUM

SPLITTER ist die Landeszeitschrift des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) Rheinland-Pfalz/Saar. Der Bezug ist im Mitgliedspreis enthalten.

Herausgeber:
VCP Rheinland-Pfalz/Saar
Tel. (0 62 33) 21 95 5
Fax (0 62 33) 92 50
E-Mail: info@vcp-rps.de
www.vcp-rps.de

Redaktionsleitung
Maja Büttner
Stadtgrabenstraße 25a
67245 Lambsheim
E-Mail: maja@vcp-rps.de

Redaktionsteam
Maja Büttner, Patrick Franz, Jan Paulus, Bine Stothut, Carolin Stothut, Markus Zabbai, Christa Beltz, Fabienne Brucker, Susanne Rheinheimer, Anna Riede

Layout:
agentur.zilu | Medienagentur aus Mainz
agentur-zilu.de | bureau@agentur-zilu.de

Bildnachweise
Titel und Rückseite: Patrick Peisch

Druck
WIRmachenDRUCK GmbH
Mühlbachstr. 7
71522 Backnang

Versand:
PVC GmbH
Frankfurterstrasse 168
34121 Kassel

Auflage: 2.500 Stück · 01/2005 · D6376

VCP Rheinland-Pfalz/Saar · Stadtgrabenstr. 25 a · 67245 Lambsheim
VSt DP AG · Entgelt bezahlt · D6376